

PRAKTISCHE HEILIGUNG – Teil 1

Übersetzung des Buches von C.J. Ryle „Holiness“

EINFÜHRUNG

Das ist ein Ziel, bei dem jeder, der Jesus Christus liebt und sich wünscht, in Sein Reich einzugehen, mithelfen sollte, sie voranzutreiben.

Jeder kann dazu etwas tun, und ich möchte dazu auch meinen Beitrag leisten. Der Leser wird kaum etwas Widersprüchliches darin finden. Ich habe Abstand davon genommen moderne Lehrer und moderne Bücher zu erwähnen und mich stattdessen mit meinem eigenen Bibelstudium, meinen eigenen privaten Gedanken und eigenen Gebeten um Erkenntnis und dem, was ich aus alten Schriften gelernt habe, zufrieden gegeben. Wenn irgendetwas dabei nicht stimmen sollte, hoffe ich, dass es mir aufgezeigt wird, bevor ich diese Welt verlasse. Wir alle haben immer nur einen Teil von diesem göttliche Schatz in unseren irdischen Gefäßen. Ich vertraue darauf, dass ich lernwillig bin.

Seit vielen Jahren habe ich die tiefe Überzeugung, dass praktische Heiligung nicht genügend von modernen Christen durchgeführt wird. Folgende Dinge haben die lebendige Frömmigkeit in den Herzen von zu vielen von uns aufgefressen:

- Politik
- Streitigkeiten
- Abspaltungen
- Weltliebe

Das Thema „persönliche Gottesfurcht“ ist dabei leider völlig in den Hintergrund getreten. In vielen Ländern der Welt wird der geistliche Lebensstandard schmerzlich niedrig gehalten.

Titusbrief Kapitel 2, Verse 9-10

9 Die Knechte ermahne, ihren Herren in jeder Hinsicht gehorsam zu sein und ihnen zu Gefallen zu leben, nicht zu widersprechen, 10 nichts zu veruntreuen, vielmehr volle, echte Treue zu beweisen, damit sie der Lehre Gottes, unseres Retters, in allen Beziehungen Ehre machen.

Diese Bibelstelle auf uns, die wir dem HERRN dienen wollen, zu beziehen und sie zu unseren täglichen Gepflogenheiten und zu unserer geistlichen Gesinnung zu machen, um aufzuzeigen, wie sehr wir Gott lieben, ist von vielen Christen gänzlich übersehen worden. Weltliche Menschen beschweren sich manchmal mit Fug und Recht, dass „religiöse“ Personen, wie sie die Christen bezeichnen, gar nicht so viel liebenswerter, selbstloser und gütiger

sind als diejenigen Menschen, die sich nicht „Christen“ nennen.

Doch Heiligung in ihrer Stellung und den Teil, den wir dazu beitragen können, ist ebenso wichtig wie das Gerech-gemacht-Werden. Gesunde protestantische und evangelikale Lehre ist sinnlos, wenn sie nicht mit einer heiligen Lebensführung einhergeht. Dann ist sie völlig nutzlos und richtet sogar Schaden an. Ein unheiliges Verhalten wird von scharfen, raffinierten weltlich gesinnten Beobachtern verachtet, und es bringt das Christentum in Verruf. Es ist meine tiefe Überzeugung, dass wir da dringend eine Wiederbelebung der biblischen Heiligung brauchen, und ich bin sehr dankbar dafür, wenn die Aufmerksamkeit auf diesen Punkt gelenkt wird.

Es ist dabei aber von großer Bedeutung, dieses ganze Thema auf das richtige Fundament zu stellen und die Bewegung dorthin nicht durch unangemessene und einseitige Aussagen beschädigt wird. Aber wir dürfen nicht überrascht sein, wenn solche Aussagen gemacht werden. Satan kennt genau die Kraft von echter Heiligung. Deshalb werden er und die Angehörigen seines Reichs ihr erhöhte Aufmerksamkeit schenken und alles daransetzen, um sie zu beschädigen. Er hat von daher großes Interesse daran, über diesen Teil von Gottes Wahrheit Streit und Kontroversen zu fördern. Wie die Vergangenheit gezeigt hat, war er sehr erfolgreich darin, in den Köpfen der Menschen das Gerech-gemacht-Werden zu mystifizieren und diesbezüglich für Verwirrung zu sorgen. Genauso arbeitet er heute im Hinblick auf die Heiligung daran, das zu tun, was uns von ihm gesagt wird in:

Hiob Kapitel 38, Vers 2

Wer ist's, der da den Heilsplan Gottes verdunkelt mit Worten ohne Einsicht?

Möge der HERR ihn deswegen verurteilen! Ich gebe dennoch die Hoffnung nicht auf, dass sich aus Bösem ein guter Wille entwickeln, dass ein Streitgespräch zur göttlichen Wahrheit führen und dass die Vielfalt an Meinungen uns dazu bringen kann, ein intensives Bibelstudium zu betreiben, mehr zu beten und sorgfältiger darin zu sein, das herauszufinden, wohin uns der Heilige Geist führen will.

Von daher sehe ich es als meine Pflicht an, denen einige einleitende Hinweise zu geben, die derzeit ihre Aufmerksamkeit speziell auf das Thema der Heiligung ausrichten möchten. Ich weiß, dass ich damit riskiere, anmaßend zu erscheinen und deswegen angegriffen zu werden. Aber man muss schon im Interesse von Gottes Wahrheit etwas wagen. Deshalb werde ich meine Hinweise als Fragen formulieren und meine Leser bitten, sie als „Zeitgemäße Rechtsbelehrung zum Thema Heiligung“ zu nehmen.

Als Erstes möchte ich folgende Fragen stellen:

- Ist es weise, vom Glauben als eine nützliche Sache zu sprechen und dass er das Einzige ist, was man im Hinblick auf Heiligen haben muss – wie viele heute sagen?
- Ist es weise, kühn, unverblümt und völlig unqualifiziert zu verkündigen – wie es viele tun -, dass die Heiligung bei Bekehrten ausschließlich durch den Glauben erfolgt und nicht durch zusätzliche persönliche Anstrengung?
- Steht das im Einklang zum Wort Gottes?

Das bezweifle ich. Kein gut unterrichteter Christ wird jemals bezweifeln, dass:

- Der Glaube an Jesus Christus die Wurzel jeglicher Heiligung ist
- Der erste Schritt zu einem heiligen Leben ist
- Wir ohne Glauben keinerlei Heiligung haben
- Die Beziehung zu Jesus Christus, die durch Glauben zustande kommt, das Geheimnis vom Beginn und der Fortführung der Heiligung ist
- Dass wir das Leben, das wir hier im Fleisch führen, vom Glauben an Jesus Christus geprägt sein muss
- Der Glaube an Jesus Christus das Herz reinigt
- Wir durch diesen Glauben einen Sieg über die Welt erringen können
- Die ersten Christen durch ihren Glauben zu wahren Helden geworden sind

Aber mit Sicherheit lehrt uns die Bibel auch, dass beim nächsten Schritt nach seiner Bekehrung, welcher die Heiligung ist, der echte Christ aufgrund seines Glaubens auch persönliche Eigeninitiative zeigen und mitarbeiten muss. Dazu sagt uns der Apostel Paulus in:

Galaterbrief Kapitel 2, Vers 20

So lebe also nicht mehr ich selbst, sondern Christus lebt in mir; was (soweit) ich jetzt aber noch im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, Der mich geliebt und Sich Selbst für mich dahingegeben hat.

1.Korintherbrief Kapitel 9, Verse 26-27

26 So laufe ich denn nicht ziellos (ins Blaue hinein) und treibe den Faustkampf so, dass ich keine Lufthiebe führe; 27 sondern ich zerschlage meinen Leib und mache ihn mir dienstbar, um nicht, nachdem ich als Herold andere zum Kampf aufgerufen habe, mich selbst als untüchtig (des Preises unwürdig) zu erweisen.

2.Korintherbrief Kapitel 7, Vers 1

Da wir nun solche Verheißungen haben, Geliebte, wollen wir uns von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes (unseres äußeren und inneren Menschen) reinigen (reinhalten) und völlige Heiligung (Heiligkeit) bei uns schaffen in der Furcht Gottes!

Hebräerbrief Kapitel 4, Vers 11

So wollen wir also eifrig darauf bedacht sein, in jene Ruhe einzugehen, damit keiner zu Fall kommt und dadurch das gleiche warnende Beispiel des Ungehorsams darbiere.

Hebräerbrief Kapitel 12, Vers 1

1 So wollen denn auch wir, da wir uns von einer solchen Wolke von Zeugen umgeben sehen, alles, was uns beschwert, und (besonders) die uns so leicht umstrickende Sünde ablegen und mit standhafter Ausdauer in dem uns obliegenden Wettkampfe laufen, 2 indem wir dabei hinblicken auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, Der um den Preis der Freude, die Ihn (als Siegeslohn) erwartete, den Kreuzestod erduldet und die Schmach für nichts geachtet, dann Sich aber zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat.

Darüber hinaus lehrt uns die Heilige Schrift nirgendwo, dass der Glaube uns in dem Sinne heiligt wie er uns gerecht macht! Gerecht machender Glaube ist eine Gnade, die keine Werke voraussetzt, sondern nur Gottvertrauen, die Anlehnung an Jesus Christus und in Ihm zu ruhen.

Römerbrief Kapitel 4, Vers 5

Wer dagegen keine Werke verrichtet, sondern an Den glaubt, Der den Gottlosen rechtfertigt, dem wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet.

Heiligender Glaube ist eine Gnade, die sehr viel Aktion ins Leben hineinbringt.

Galaterbrief Kapitel 5, Vers 6

Denn in Christus Jesus hat weder die Beschneidung noch das Unbeschnittensein irgendwelche Bedeutung, sondern nur der Glaube, der sich durch Liebe betätigt.

Und die Liebe bewegt den ganzen inneren Menschen.

Dennoch findet sich der genaue Wortlaut „geheiligt durch Glaube“ nur ein einziges Mal im Neuen Testament. Da sagt Jesus Christus zu Saul:

Apostelgeschichte Kapitel 26, Vers 18

„Du sollst ihnen (den Heiden) die Augen öffnen, damit sie sich von der

Finsternis zum Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott bekehren, auf dass sie Vergebung der Sünden und ein Erbteil unter denen erhalten, die durch den Glauben an Mich geheiligt worden sind.

Doch sogar hier bezieht sich das „**durch den Glauben**“ auf den ganzen Satz und darf nicht allein an das Wort „**geheiligt**“ gebunden werden. Der eigentliche Sinn lautet nämlich: „**Durch den Glauben an Mich, erhalten sie Vergebung der Sünden und ein Erbteil unter denen, die GEHEILIGT WORDEN SIND**“.

Darüber hinaus sagt Paulus in:

Apostelgeschichte Kapitel 20, Vers 32

„Und nunmehr befehle ich euch Gott und dem Wort Seiner Gnade, das die Kraft besitzt, aufzubauen und das Erbe zu verleihen unter allen, die SICH HABEN HEILIGEN LASSEN.“

Es ist unbestritten, dass wir durch unseren Glauben an Jesus Christus gerecht gemacht worden sind.

Römerbrief Kapitel 4, Vers 5

Wer dagegen keine Werke verrichtet, sondern an Den glaubt, Der den Gottlosen rechtfertigt, dem wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet.

Von daher ist es biblisch und vollkommen richtig zu sagen, dass der Glaube allein ausreicht, um gerecht gemacht zu werden. Doch es ist NICHT biblisch und korrekt zu sagen, dass der Glaube allein heiligt! Eine Heiligung erfordert eine sehr hohe Qualifikation.

Eine Tatsache, die ich hier anführen möchte, sollte zur Erklärung ausreichen. Uns wird oft gesagt, dass ein Mensch, laut Paulus, durch den Glauben gerecht gemacht wird ohne die Werke des Gesetzes.

Römerbrief Kapitel 3, Vers 28

Denn wir halten dafür, dass der Mensch durch den Glauben gerechtfertigt werde ohne Gesetzeswerke.

Aber nicht ein einziges Mal wird uns gesagt, dass wir ohne die Werke des Gesetzes durch Glauben GEHEILIGT werden. Ganz im Gegenteil: Jakobus sagt uns ausdrücklich und unmissverständlich in:

Jakobusbrief Kapitel 2, Verse 14 + 17 + 20-26

14 Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand behauptet, Glauben zu besitzen, dabei aber keine Werke (aufzuweisen) hat? Vermag etwa der

Glaube ihn zu retten? 17 So steht es auch mit dem Glauben: Hat er keine Werke (aufzuweisen), so ist er an sich selbst (für sich allein) tot. 20 Willst du wohl einsehen, du gedankenloser Mensch, dass der Glaube ohne die Werke unnütz (wertlos) ist? 21 Ist nicht unser Vater Abraham aus Werken (aufgrund von Werken) gerechtfertigt worden, da er seinen Sohn Isaak auf dem Opferaltar darbrachte? 22 Daran siehst du, dass der Glaube mit seinen Werken zusammengewirkt hat und der Glaube erst durch die Werke zur Vollendung (Vollständigkeit) gebracht ist, 23 und dass so erst das Schriftwort sich erfüllt hat, das da lautet (1.Mose 15,6): »Abraham glaubte aber Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet«, und er wurde ›Gottes Freund‹ genannt (Jes 41,8). 24 So seht ihr, dass der Mensch aus Werken gerechtfertigt wird und nicht aus Glauben allein. 25 Ist nicht ebenso auch die Dirne Rahab aufgrund von Werken gerechtfertigt worden, weil sie die Kundschafter bei sich aufgenommen und sie auf einem anderen Wege wieder (aus dem Hause) entlassen hatte? 26 Denn ebenso wie der Leib ohne Geist tot ist, ebenso ist auch der Glaube ohne Werke tot.

Ich möchte wiederholen, dass natürlich niemand die „Werke“ als wesentlichen Teil eines heiligen Lebens herabwürdigen soll. Das sollte klarer herausgestellt werden, als dies heute gemacht wird.

2.

Als Nächstes möchte ich fragen:

- Ist es weise, so wie es einige tun, die vielen praktischen Aufrufe zur Heiligung im täglichen Leben, so wie sie uns in der Bergpredigt und in den meisten Paulusbriefen gegeben wurden, kleinzureden,?
- Ist das mit dem Wort Gottes in Einklang zu bringen?

Das bezweifle ich.

Dass ein Leben der täglichen Selbsthingabe und der Gemeinschaft mit Gott das Ziel von jedem Gläubigen sein sollte, wobei wir es zu unserer Gewohnheit machen, mit allem, was wir als Belastung empfinden – sei sie groß oder klein - zu unserem HERRN Jesus Christus zu gehen und Ihm das alles zu übergeben, wird wohl kein gut unterrichtetes Gotteskind bestreiten. Aber mit Sicherheit lehrt uns das Neue Testament, das wir etwas mehr als allgemeine Regeln im Hinblick auf ein heiliges Leben brauchen, die besagen, dass wir unser Gewissen reinigen und keine Straftaten begehen sollen. Die Einzelheiten und besonderen Bestandteile, aus denen sich Heiligung im täglichen Leben zusammensetzt, sollten von allen die sich mit diesem Thema befasst haben, den Gläubigen vor Augen geführt werden. Echte Heiligung beinhaltet nicht bloß glauben und fühlen, sondern handeln und das Kreuz tragen sowie eine praktische Zurschaustellung der aktiven und passiven

Gnade Gottes.

Vom Heiligen Geist inspirierte Autoren haben in diesem Zusammenhang über folgende Dinge geschrieben:

- Unsere Sprache
- Unsere Launen
- Unsere natürlichen Leidenschaften und Neigungen
- Unsere Kindererziehung
- Unser Verhalten als Chefs oder Mitarbeiter
- Unser Umgang mit unserem Ehepartner
- Das Verhalten als Regenten
- Unsere Kleidung
- Unsere Freizeitbeschäftigung
- Unser Verhalten als Geschäftsmann
- Unser Verhalten in Krankheit und Gesundheit
- Unser Verhalten bei Reichtum und bei Armut

Sie geben sich nicht mit einer allgemeinen Aussage darüber zufrieden, was wir glauben oder fühlen sollten und wie wir die Wurzeln der Heiligung in unsere Herzen einpflanzen können. Sie graben tiefer. Sie gehen ins Detail. Sie zeigen in allen Bereichen auf, was ein heiliger Mensch tun und wie er sich in seiner Familie und im eigenen Heim verhalten sollte, wenn Jesus Christus wirklich in ihnen wohnt. Ich bezweifle, dass diese Art von Belehrung in der heutigen Bewegung genügend beachtet wird.

Wenn Menschen, die behaupten, „einen großen Segen“ und „das höhere Leben“ gefunden zu haben, die, nachdem sie Aussagen von einigen Verfechtern der „Heiligung durch Glauben und Selbstweihe“ ernst genommen haben, während sich bei ihren Familien und Freunde jedoch keine Verbesserung und keine Heiligung in ihrem täglichen Verhalten zeigt, dann wird der wahren Christenheit erheblicher Schaden zugefügt.

Wir sollten uns daran erinnern, dass echte Heiligung nicht nur Empfindungen und Eindrücke zum Inhalt hat. Dazu gehört mehr als:

- Tränen
- Seufzer
- Körperliche Erregung
- Ein beschleunigter Puls
- Eine feurige Leidenschaft für den Lieblingspastor und für eine religiöse Denomination
- Die Bereitschaft für Streitgespräche, mit dem man nicht einer Meinung ist

Sie hat vor allem etwas mit dem „Bild von Jesus Christus“ zu tun, das von anderen Menschen in unserem Privatleben, bei unserem Verhalten, unserem Charakter und Aktionen gesehen und beobachtet werden kann.

Römerbrief Kapitel 8, Vers 29

Denn die, welche Er (der himmlische Vater) zuvor ersehen hat, die hat Er auch im Voraus dazu bestimmt, (einst) dem Bilde Seines Sohnes gleichgestaltet zu werden: DIESER sollte eben der Erstgeborene unter vielen Brüdern sein.

3.

Ist es weise, eine unklare Sprache über Vollkommenheit zu gebrauchen und den Christen einen Heiligungs-Standard zu versprechen, der angeblich in dieser Welt erlangt werden könnte, wofür es allerdings keine Zusicherung weder in der Bibel noch in der Glaubenserfahrung gibt?

Das bezweifle ich.

Dass Gläubige zu einer „völligen Heiligung in der Furcht Gottes“, an der „vollen Reife“ mitarbeiten und uns „zurechtbringen“ lassen sollen, wird von keinem, der die Bibel studiert hat, geleugnet.

2.Korintherbrief Kapitel 7, Vers 1

Da wir nun solche Verheißungen haben, Geliebte, wollen wir uns von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes (unseres äußeren und inneren Menschen) reinigen (rein halten) und völlige Heiligung (Heiligkeit) bei uns schaffen in der Furcht Gottes!

Hebräerbrief Kapitel 6, Vers 1

1 Darum wollen wir (jetzt) von den Anfangsgründen der Lehre Christi (über Jesus Christus) absehen und uns zur vollen Reife (Lehre für Gereifte) erheben, wollen nicht noch einmal den Grund legen mit Sinnesänderung, die sich von toten Werken abkehrt, und mit dem Glauben an Gott.

2.Korintherbrief Kapitel 13, Vers 11

Im Übrigen, liebe Brüder, freuet euch (gehabt euch wohl)! Lasst euch zurechtbringen, nehmt Ermahnungen an, seid eines Sinnes und haltet Frieden; dann wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein.

Aber dabei feststellen, dass es nur eine einzige Bibelstelle gibt, die lehrt, dass eine buchstäbliche Vollkommenheit, eine vollständige und komplette Freiheit von der Sünde in Gedanken, Worten und Taten von irgendeinem Kind Adams in dieser Welt erlangt werden kann oder jemals erlangt wurde.

Eine vergleichsweise Vollkommenheit in Erkenntnis, eine entsprechende Beständigkeit in jeder Situation des Lebens, ein gesundes Verständnis in jedem Punkt der biblischen Lehre kann nur gelegentlich bei einigen Menschen, die an Gott glauben, gesehen werden. Aber was die absolute, buchstäbliche Vollkommenheit anbelangt, da waren die berühmtesten Heiligen Gottes in jedem Zeitalter immer die Allerletzten, die das von sich behauptet haben! Ganz im Gegenteil: Sie hatte allesamt immer die tiefste Erkenntnis über ihre eigene völlige Unwürdigkeit und Unvollkommenheit. Je mehr geistliche Erkenntnis sie hatten, umso mehr konnten sie ihre unzähligen Fehler und Mängel sehen. Je mehr Gnade sie empfangen hatten, umso mehr kleideten sie sich in Demut.

1. Petrusbrief Kapitel 5, Vers 5

Ebenso, ihr Jüngeren: Seid den Ältesten (Älteren) untertan. Allesamt aber legt euch im Verkehr miteinander das Dienstgewand der Demut an, denn »Gott widersteht den Hoffärtigen, aber den Demütigen gibt Er Gnade« (Spr 3,34).

- Von welchem Heiligen, von dem viele Details aus seinem Leben in der Bibel dokumentiert sind, kann gesagt werden, dass er buchstäblich und absolut vollkommen war?
- Welcher von ihnen, der über sich selbst etwas schrieb, hat jemals von dem Gefühl der Freiheit von der Unvollkommenheit gesprochen?

Ganz im Gegenteil: Männer wie David, Paulus und der Apostel Johannes erklärten mit starken Worten, dass sie in ihren Herzen Schwäche und Sünde gespürt haben. Auch die heiligsten Männer aus modernen Zeiten hatten immer eine bemerkenswert tiefe Demut. Wenn man ihre Werke und Briefe liest, sieht man, dass sie sich selbst jeden Tag als „Schuldner der Barmherzigkeit und Gnade Gottes“ gefühlt haben. Das Letzte, was sie von sich behauptet hätten, wäre gewesen, vollkommen zu sein!

Dazu gehören:

- Der Märtyrer John Bradford
- Richard Hooker
- James Ussher
- John Baxter
- Samuel Rutherford
- Robert Murray M'Cheyne

Angesichts solcher Tatsache muss ich gegen die Sprache protestieren, die in vielen Kirchen in diesen letzten Tagen im Hinblick auf Vollkommenheit

gebraucht wird. Von den Personen, die sie verwenden, muss ich denken, dass sie geringe Kenntnisse haben über:

- Das Wesen der Sünde
- Die Eigenschaften Gottes
- Ihren eigenen Herzenszustand
- Die Bibel
- Die Bedeutung von bestimmten biblischen Begriffen

Wenn mir jemand kühn erzählen will, dass die Möglichkeit bestehen würde, ohne Sünde zu leben, während der Mensch sich noch in seinem materiellen Körper befindet und tatsächlich behauptet, dass er drei Monate lang keinen bösen Gedanken gehabt hätte, dann kann ich nur sagen, dass er ein sehr ignoranter Christ ist! Ich protestiere gegen eine solche Behauptung. Wenn man so etwas als Lehre verbreitet, ist das nicht nur schlecht, sondern das richtet auch einen immensen Schaden an. So etwas stößt die Menschen dieser Welt eher ab und entfremdet sie vom Christentum, weil sie wissen, dass dies niemals stimmen kann und es absolut nicht korrekt ist. So etwas macht einige von den besten Gotteskindern depressiv, weil sie das Gefühl haben, niemals eine „Vollkommenheit“ dieser Art erreichen zu können. Und es bläht viele schwache Geschwister auf, die glauben, dass sie etwas Besseres seien, obwohl das gar nicht stimmt. Kurz gesagt: Dabei handelt es sich um eine gefährliche Wahnvorstellung.

4.

Als Nächstes möchte ich fragen: Ist es weise, so positiv zu behaupten und so stark darauf zu beharren, wie es viele tun, dass **Römerbrief Kapitel 7** nicht die Erfahrung eines fortgeschrittenen Heiligen beschreiben würde, sondern die von einem unverbesserlichen Menschen oder eines schwachen, nicht gefestigten Gläubigen?

Römerbrief Kapitel 7, Verse 14-25

14 Wir wissen ja, dass das Gesetz geistlich ist (aus dem göttlichen Geist stammt); ich aber bin von fleischlicher Art (und dadurch) unter die (Gewalt der) Sünde verkauft. 15 Ja, mein ganzes Tun ist mir unbegreiflich; denn ich vollbringe nicht das, was ich will, sondern tue das, was ich hasse (verabscheue). 16 Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, so erkenne ich durch die innere Zustimmung zum Gesetz an, dass dieses gut sei. 17 Jetzt (in diesem Fall) aber bin nicht mehr ich der, welcher es (das Böse) vollbringt, sondern die in mir wohnende Sünde. 18 Denn ich weiß ja: In mir, das heißt in meinem Fleische, wohnt nichts Gutes; denn der gute Wille ist bei mir wohl vorhanden, dagegen das Vollbringen des Guten nicht; 19 denn ich tue nicht das Gute, das ich tun will, sondern vollbringe das Böse, das ich nicht tun will. 20 Wenn ich

aber das tue, was ich nicht will, so bin nicht mehr ich es, der es vollbringt, sondern die in mir wohnende Sünde. 21 Ich finde somit bei mir, der ich das Gute tun will, das Gesetz (den Zwang) vor, dass bei mir das Böse zustande kommt. 22 Denn nach meinem inneren Menschen stimme ich dem göttlichen Gesetz freudig zu, 23 nehme aber in meinen Gliedern ein andersartiges Gesetz wahr, das dem Gesetz meiner Vernunft widerstreitet und mich gefangennimmt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern wirkt. 24 O ich unglückseliger Mensch! Wer wird mich aus diesem Todesleibe erlösen? 25 Dank sei Gott; (es ist geschehen) durch Jesus Christus, unseren HERRN! Also ist es so: Auf mich selbst gestellt diene ich mit der Vernunft dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch dagegen dem Gesetz der Sünde.
Das bezweifle ich.

Ich gebe zu, dass dieser Punkt 18 Jahrhunderte lang umstritten war, in Wahrheit sogar seit den Tagen von Apostel Paulus und dass berühmte Christen wie John und Charles Wesley und John Fletcher fest daran festhielten, dass Paulus da nicht seine eigene gegenwärtige Erfahrung beschrieben hätte. Ich gebe zu, dass viele nicht das erkennen können, was ich und viele Andere sehen, nämlich dass in diesem Kapitel nichts gesagt wird, was nicht exakt mit den dokumentierten Erfahrungen der meisten berühmte Heiligen jedes Zeitalters übereinstimmt und dass der Apostel einige Dinge sagt, die kein unverbesserlicher Mensch oder ein schwacher Gläubiger jemals sagen würde und auch nicht sagen kann. Wenigstens kommt es mir so vor. Aber darauf möchte ich hier nicht näher eingehen.

Stattdessen möchte ich die bekannte Tatsache betonen, dass die besten Bibelkommentatoren in jeder Ära der Kirchengeschichte fast ausnahmslos **Römerbrief Kapitel 7** auf fortgeschrittene Gläubige bezogen haben. Die Bibelausleger, welche diese Sichtweise nicht hatten, waren – mit wenigen Ausnahmen die Anhänger vom Arminianismus. Diese verurteilten allerdings fast alle Reformatoren, Puritaner und die besten modernen evangelikalen Gottesmänner. Vielleicht liege ich ja vollkommen falsch, und die Anhänger des Romanismus, Sozinianismus und Arminianismus haben Recht? Unser HERR hat uns zweifellos gelehrt, dass wir keinen Menschen „Meister“ nennen sollen. Obwohl ich keinen Menschen dazu auffordere, die Reformatoren und Puritaner „Meister“ zu nennen, empfehle ich aber den Christen das zu lesen, was sie zu diesem Thema geschrieben haben und fordere jeden, der das tut, heraus, dazu Gegenargumente vorzubringen, sofern sie es vermögen. Das ist bis heute noch nicht geschehen!

Zu sagen – so wie es einige tun -, dass sie keine menschlichen „Dogmen“ und „Lehren“ haben wollen, ist überhaupt keine Antwort darauf. Es geht hier einzig und allein darum:

- Welche Bedeutung hat eine Passage in der Heiligen Schrift?
- Wie ist diese Stelle in **Römerbrief Kapitel 7** auszulegen?
- Was ist der eigentliche Sinn hinter diesen biblischen Worten?

Ich protestiere gegen jegliche höhnische, spottende und herablassende Sprache im Hinblick auf **Römerbrief Kapitel 7**. Sie ist unangemessen, und wir müssen dafür sorgen, dass solche Irrlehren aufhören. Wenn wir mit einem Christen nicht einer Meinung sind, sollten wir dennoch die Höflichkeit und den Respekt nicht außer Acht lassen. Die Wahrheit muss nicht zu solchen Waffen greifen.

5.

Als Nächstes stelle ich die Frage:

Ist es weise, solch eine Sprache im Zusammenhang mit der Lehre über „Jesus Christus in uns“ zu verwenden, wie sie heute oft gebraucht wird?

Ich bezweifle das.

Wird die Phrase „Jesus Christus in uns“ nicht häufig dazu benutzt, um Menschen statt Gott zu erhöhen, was total unbiblisch ist? Diese Tatsache bereitet mir große Sorge.

Dass der wahrhaftige Gläubige eins mit Jesus Christus ist und Er in ihm, wird keiner, der das Neue Testament gründlich studiert hat, auch nur für einen einzigen Augenblick bestreiten. Es gibt zweifellos eine mystische Vereinigung zwischen Jesus Christus und dem Gläubigen. Mit Ihm sind wir gestorben, begraben, auferstanden, und mit Ihm sitzen wir im himmlischen Bereich zusammen. Es gibt dazu fünf eindeutige Bibelpassagen:

Römerbrief Kapitel 7, Vers 10

Für mich aber kam der Tod; und so erwies sich dasselbe Gebot, das doch zum Leben verhelfen soll, für mich als todbringend.

Galaterbrief Kapitel 2, Vers 20

So lebe also nicht mehr ich selbst, sondern Christus lebt in mir; was¹³ ich jetzt aber noch im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, Der mich liebt und Sich Selbst für mich dahingegeben hat.

Galaterbrief Kapitel 4, Vers 19

Meine lieben Kinder, um die ich jetzt wiederum Geburtsschmerzen leide, bis Christus (endlich) in euch Gestalt gewinnt ...

Epheserbrief Kapitel 3, Vers 17

... damit Christus durch den Glauben Wohnung in euren Herzen nehme und ihr in der Liebe tiefgewurzelt und festgegründet dastehet ...

Kolosserbrief Kapitel 3, Vers 11

... wo keine Rede mehr ist von Griechen und Juden, von Beschnittenen und Unbeschnittenen, von Barbaren und Skythen, Sklaven und Freien, sondern alles und in allen (allein) Christus.

Allerdings müssen wir achtsam sein, damit wir richtig verstehen, was mit dem Ausdruck „**damit Christus durch den Glauben Wohnung in euren Herzen nehme**“ gemeint ist und was der Heilige Geist dabei in unserem Inneren bewirkt. Wenn wir darüber hinaus noch von irgendeinem mysteriösen Innewohnen von Jesus Christus in einem Gläubigen sprechen, müssen wir aufpassen, was wir in diesem Zusammenhang sagen! Wenn wir da einen Fehler begehen, kann es sein, dass wir das Wirken des Heiligen Geistes ignorieren. Dabei müssen wir folgende Dinge unterscheiden:

1. In der göttlichen Haushaltung hat der himmlische Vater bereits vor Erschaffung der Welt die Auswahl getroffen, wer zu Seinen Kindern gehören soll
2. Die Versöhnung, Vermittlung und Fürbitte der auserwählten Gotteskinder ist das Werk von Jesus Christus
3. Die Heiligung der Gotteskinder ist das Wirken des Heiligen Geistes

Wir dürfen nicht vergessen, dass unser HERR Jesus Christus, bevor Er in den Himmel auffuhr, gesagt hat, dass Er uns einen anderen Tröster senden wird, Der für immer in uns wohnt und Seinen Platz einnehmen wird.

Johannes Kapitel 14, Verse 16-17

**16 „Und ICH werde den Vater bitten, und Er wird euch einen anderen Helfer (Anwalt, Beistand) geben, damit Er BIS IN EWIGKEIT bei euch sei:
17 Den Geist der Wahrheit, Den die Welt nicht empfangen kann, weil sie Ihn nicht sieht (kein Auge für Ihn hat) und Ihn nicht erkennt; ihr aber erkennt Ihn, weil Er bei euch bleibt und IN EUCH sein wird.**

Kurz gesagt: Über die Verehrung von Jesus Christus können wir das besondere, kostbare Geschenk, das uns in Form des Heiligen Geistes vom himmlischen Vater gegeben wurde, vergessen. Jesus Christus ist zweifellos als Gott überall in unseren Herzen, im Himmel und überall dort, wo zwei oder drei Gläubige in Seinem Namen zusammenkommen. Aber wir müssen beachten, dass Jesus Christus, als auferstandenes Haupt und Hoherpriester, nun in ganz besonderer Weise die rechte Hand des himmlischen Vaters ist und da für uns solange eine Vermittlerrolle übernommen hat, bis Er zur Entrückung wiederkommt. Dabei wirkt Er auch weiterhin an unseren Herzen

in Gestalt des Heiligen Geistes, Den Er uns als Tröster verheißen hatte, bevor Er diese Welt verließ.

Johannes Kapitel 15, Vers 26

„Wenn aber der Helfer (Anwalt, Beistand) kommt, Den ICH euch vom Vater her senden werde, Der Geist der Wahrheit, Der vom Vater ausgeht, Der wird Zeugnis über Mich (für Mich) ablegen.“

Folgende Bibelstelle zeigt das klar auf:

Römerbrief Kapitel 8, Verse 9-10

9 Ihr dagegen seid (lebt) nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn nämlich Gottes Geist wirklich in euch wohnt; wenn aber jemand den Geist Christi nicht hat, so gehört ein solcher (Mensch) Ihm auch nicht an. 10 Wohnt dagegen Christus in euch, so ist euer Leib zwar tot (dem Tod verfallen) um der Sünde willen, euer Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen.

Diese Passage überzeugt mich davon dass „Jesus Christus in uns“ bedeutet, dass Er „durch Seinen Geist“ (den Heiligen Geist) in uns ist. Dazu schreibt der Apostel Johannes klare Worte in:

1. Johannesbrief Kapitel 3, Vers 24

Und wer Seine (Gottes) Gebote hält, der bleibt in der Gemeinschaft mit Ihm und Er mit ihm; und daran erkennen wir, dass Er in der Gemeinschaft mit uns bleibt: An dem Geist, Den Er uns gegeben hat.

Ich hoffe, dass Du mich, bei alledem, was ich gesagt habe, nicht falsch verstehst. Ich sage nicht, dass der Ausdruck „Jesus Christus in uns“ unbiblich ist. Ich zeige lediglich auf, dass ich eine große Gefahr darin sehe, dass man in der menschlichen Vorstellung dieser Phrase eine übertriebene und unbiblische Bedeutung zumisst. Und ich fürchte, dass viele diesen Ausdruck heute verwenden, ohne genau zu wissen, was er bedeutet und dadurch vielleicht unabsichtlich das machtvolle Wirken des Heiligen Geistes entehren.

Wenn Du jetzt denkst, dass ich unnötigerweise bei diesem Punkt so pingelig bin, möchte ich daran erinnern, dass es in der Vergangenheit so weit kam, dass mit dem Ausdruck „Jesus Christus in uns“ die fanatische Irrlehre aufgestellt wurde, bei der man behauptete, dass das persönliche Leben eines Gläubigen so vollständig verschwunden sei, dass nur noch Jesus Christus in ihm handeln würde! Die Wurzel dieses gewaltigen Irrtums war eine zwanghafte und unbiblische Auslegung von folgender Bibelstelle:

Galaterbrief Kapitel 2, Vers 20

So lebe also nicht mehr ich selbst, sondern Christus lebt in mir; was¹³ ich jetzt aber noch im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, Der mich liebt und Sich Selbst für mich dahingegeben hat.

Diese falsche Auslegung führte zu der bequemen Schlussfolgerung, dass die Gläubigen nun nicht mehr verantwortlich seien für das, was sie taten! Sie seien jetzt tot und begraben, und nur noch Jesus Christus würde in ihnen leben und alles für sie machen! Das hatte die letztendliche Konsequenz, dass einige dachten, sie bräuchten nur noch untätig in ihrer fleischlichen Sicherheit dazusitzen, wobei die persönliche Verantwortung für ihre Lebensweise nun vollständig von ihnen genommen wäre und dass sie jetzt jede Art von Sünde, ohne irgendwelche Konsequenzen befürchten zu müssen, begehen könnten!

Wir dürfen niemals vergessen, dass wenn die göttliche Wahrheit verzerrt und überspitzt wird, dies die Quelle für die gefährlichsten Häresien werden kann.

Wenn wir von „Jesus Christus in uns“ sprechen, wollen wir genau erklären, was damit gemeint ist. Ich befürchte, dass dies von vielen heute vernachlässigt wird.

6.

Nun möchte ich die Fragen stellen:

- Ist es weise, eine tiefe, breite und so deutliche Trennungslinie zwischen der Bekehrung und der Heiligung oder dem höheren Leben zu zeichnen, wie es viele heute tun?
- Entspricht das dem Wort Gottes?

Das bezweifle ich.

Diese Irrlehre ist nicht neu. Katholische Autoren behaupten oft, dass die Gläubigen in folgende drei Klassen aufgeteilt wären:

1. Sünder
2. Reumütige
3. Heilige

Die modernen Lehrer behaupten heute, dass es drei Arten von bekennenden Christen geben würde:

1. Die Unbekehrten
2. Die Bekehrten
3. Die Teilhaber an dem „höheren Leben“ der vollständigen Weihe

Diese Lehre basiert auf derselben Grundlage! Ob diese Lehre nun alt oder neu ist, ich sehe davon absolut keinen Hinweis in der Heiligen Schrift. In der Bibel ist immer nur von zwei großen Abteilungen innerhalb der Menschheit die Rede. Sie spricht von:

- Den in der Sünde Lebendigen und den Toten
- Den Gläubigen und den Ungläubigen
- Den Geläuterten und den Nicht-Geläuterten
- Den Reisenden auf dem schmalen Pfad und den Reisenden auf dem breiten Weg
- Den Klugen und den Törichten
- Den Kindern Gottes und den Kindern des Teufels

Innerhalb dieser beiden großen Klassen gibt es zweifellos verschiedene Ausmaße an Sünde und Gnade; aber dabei handelt es sich nur um den Unterschied zwischen dem höheren und dem tieferen Ende einer schrägen Ebene.

Zwischen diesen zwei Klassen existiert eine enorme Kluft. Sie sind so verschieden wie Leben und Tod, Licht und Finsternis sowie Himmel und Hölle. Jedoch von einer Aufteilung in drei Klassen sagt das Wort Gottes absolut nichts! Ich stelle die Weisheit von denen in Frage, die solch eine neumodische Unterteilung vornehmen, welche die Bibel nicht macht.

Darüber hinaus gefällt mir auch die Sichtweise von einer zweiten Bekehrung nicht. Ich bin davon überzeugt, dass es einen gewaltigen Unterschied zwischen dem einen Grad der Gnade und dem anderen gibt, dass es ein Wachstum im geistlichen Leben geben muss und dass Gläubige kontinuierlich danach streben sollen, in der Gnade zu wachsen. Doch die Theorie von einer plötzlichen, geheimnisvollen Umwandlung eines Gläubigen in einen Zustand der Glückseligkeit und der vollkommenen Weihe mit einem einzigen machtvollen Sprung, kann ich nicht nachvollziehen. Das scheint mir eine menschliche Erfindung zu sein. Und ich sehe dazu keine einzigen Text in der Bibel, der sie unterstreicht.

Stattdessen sehe ich klar, dass das Wort Gottes Folgendes lehrt und die Gläubigen dazu drängt:

- Allmähliches Wachstum in der Gnade
- Zunahme in der Erkenntnis
- Wachstum im Glauben
- Verstärkung der Liebe
- Zunahme in der Heiligung
- Zunahme der Demut

· Wachstum bei der geistlichen Gesinnung

All dies zeigt sich auch im Leben von vielen Heiligen Gottes. Jedoch ein plötzlicher, augenblicklicher Sprung von der Bekehrung zu einer so genannten „Weihe“, der wird in der Bibel nicht aufgezeigt. In der Tat bezweifle ich, ob wir irgendeine Zusicherung haben, dass wir sagen könnten, dass ein Mensch möglicherweise zum Glauben konvertiert werden könne, ohne dass er Gott geweiht ist! Zweifellos kann ein Gläubiger sein Leben mehr Gott weihen, wenn Gottes Gnade in ihm zunimmt; aber wenn er am Tag seiner Bekehrung oder an dem er geistig wiedergeboren wird, sich NICHT an Gott übergibt, dann weiß ich nicht, was Bekehrung bedeutet.

Schweben die Menschen da nicht in der Gefahr, den immensen Segen der Bekehrung unterzubewerten? Unterschätzen sie dabei nicht, wenn man die Gläubigen zu dem „höheren Leben“ als eine zweite Bekehrung drängt, nicht die Länge, Breite, Tiefe und Höhe des großen Wandels, den die Bibel die geistige Neugeburt nennt, bei der eine neue Schöpfung entsteht und eine geistliche Wiederauferstehung erfolgt? Ich kann mich da irren; aber ich denke manchmal, wenn ich die starke Sprache lese, die derzeit von vielen im Zusammenhang mit der so genannten „Weihe“ gebraucht wird, dass all jene, welche sie verwenden, eine sonderbar niedrige und unangemessene Vorstellung von „Bekehrung“ haben müssen, wenn sie überhaupt wissen, was das Wort bedeutet. Kurz gesagt: Ich hege den schweren Verdacht, dass diejenigen, die „geweiht“ wurden, sich da in Wahrheit zum ersten Mal bekehrt haben!

Ich gebe offen zu, dass ich die alten Wege bevorzuge. Ich denke, dass es weiser und sicherer ist, allen bekehrten Menschen zu erklären, dass nun die Möglichkeit eines kontinuierlichen Wachstum in der Gnade besteht und die absolute Notwendigkeit, den Glaubensweg getreu zu beschreiten, wobei sie ihr Leben Jahr für Jahr immer mehr geistig, seelisch und körperlich Jesus Christus weihen.

Lasst uns mit Bestimmtheit lehren, dass mehr Heiligung und mehr vom Himmel bereits auf der Erde erlangt werden kann, als viele Gläubige derzeit erfahren. Aber ich lehne es strikt ab, einem bekehrten Menschen zu erzählen, dass er eine zweite Bekehrung bräuchte und dass er eines Tages durch einen enormen Schritt in den Zustand einer vollkommenen „Weihe“ kommen könnte. Ich lehne es ab, so etwas zu lehren, weil ich keinen Beleg dafür in der Heiligen Schrift finden kann und weil ich es sogar schädlich finde, da diese Lehre die Tendenz hat, den demütig gesinnten und schwachen Gläubigen depressiv zu machen, den Unwissenden oberflächlich aufzubauschen und den Hochmut von einigen gefährlich zu verstärken.

Nun frage ich:

- Ist es weise, Gläubige zu lehren, dass sie nicht so viel darüber nachdenken sollen, gegen die Sünde zu kämpfen, sondern sich stattdessen „Gott hinzugeben“ und sich in den Händen von Jesus Christus passiv zu verhalten?
- Steht das im Einklang mit dem Wort Gottes?

Auch das bezweifle ich.

Es ist eine schlichte Tatsache, dass der Ausdruck „sich hingeben“ nur in einer einzigen Stelle im Neuen Testament vorkommt. Und damit ist die Pflicht der Gläubigen gemeint, sich Gott hinzugeben.

Römerbrief Kapitel 6, Verse 12-19

12 So darf also die Sünde in eurem sterblichen Leibe nicht mehr so herrschen, dass ihr seinen Begierden Gehorsam leistet; 13 und stellet auch eure Glieder nicht mehr als Waffen (Werkzeuge) der Ungerechtigkeit in den Dienst der Sünde; stellet euch vielmehr als solche, die aus dem Tode zum Leben erstanden sind, in den Dienst Gottes, und gebt (so) eure Glieder als Waffen (Werkzeuge) der Gerechtigkeit an Gott hin! 14 Denn die Sünde wird kein Herrscherrecht (mehr) über euch ausüben: Ihr steht ja nicht (mehr) unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade. 15 Was folgt nun daraus? Wollen wir sündigen, weil wir nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade stehen? Nimmermehr! 16 Ihr wisst ja doch, dass, wenn ihr euch jemand als Knechte zum Gehorsam hingibt, ihr dann auch dessen Knechte seid und ihm Gehorsam zu leisten habt, und zwar entweder (als Knechte) der Sünde, was zum Tode führt, oder (als Knechte) des Gehorsams (gegen Gott), wodurch ihr zur (lebenspendenden) Gerechtigkeit gelangt. 17 Gott aber sei Dank, dass ihr früher zwar Knechte der Sünde gewesen seid, jetzt aber euch von Herzen der Lehre in der Gestalt angeschlossen habt, wie ihr derselben übergeben (zugewiesen) worden seid! 18 So seid ihr nunmehr von (der Herrschaft) der Sünde frei geworden und in den Dienst der Gerechtigkeit getreten – 19 ich gebrauche da einen Ausdruck, der menschlichen Verhältnissen entnommen ist, und zwar mit Rücksicht auf die Schwachheit eures Fleisches. Denn wie ihr vordem eure Glieder in den Knechtsdienst der Unsittlichkeit und der Gesetzlosigkeit zu einem gesetzlosen Leben gestellt habt, ebenso stellet jetzt eure Glieder als Knechte in den Dienst der Gerechtigkeit, um zur Heiligung zu gelangen.

Aber selbst hier ist dieser Ausdruck nicht in dem Sinne gemeint, dass wir „uns passiv in die Hände eines Anderen“ begeben sollen. Jeder, der die altgriechische Sprache gelernt hat, wird uns sagen, dass uns hier vielmehr

gesagt wird, dass wir uns aktiv zeigen und in den Dienst des HERRN stellen sollen.

Römerbrief Kapitel 12, Vers 1

So ermahne ich euch nun, liebe Brüder, durch (den Hinweis auf) die Barmherzigkeit Gottes: Bringt eure Leiber als ein lebendiges, heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer dar: (Das sei) euer vernünftiger Gottesdienst!

Dieser Vers allein würde schon alles erklären. Darüber hinaus gibt es noch etwa 30 andere Bibelpassagen in den Apostelbriefen, in denen die Gläubigen ausdrücklich dazu aufgerufen werden, sich persönlich aktiv darum zu bemühen, das zu tun, was Jesus Christus angeordnet hat und NICHT, dass sie sich passiv hingeben und stillsitzen bleiben sollen. Stattdessen sollen wir aufstehen und in Aktion treten. Zum Wesen eines wahren Christen gehört, dass er wie ein Soldat für die gute, göttliche Sache kämpft. Der Beitrag über die „Waffenrüstung Gottes“ in **Epheserbrief Kapitel 6** zeigt auf, wie wir das tun sollen.

Von daher ist die Lehre von der „Heiligung ohne persönliche Anstrengung“ die besagt, dass wir uns einfach nur „Gott übergeben“ müssten, FALSCH. Sie kam im 17. Jahrhundert auf und wurde von Samuel Rutherford in seinem Buch „Spiritual Antichrist“ (Der geistliche Antichrist) als Irrlehre entlarvt. Die Konsequenzen einer solchen Lehre sind wirklich verheerend.

Es wäre leicht aufzuzeigen, dass diese Lehre zersetzend ist. Wenn nicht, dann könnten wir John Bunyans Buch „Die Pilgerreise“ (http://bitimage.dyndns.org/german/JohnBunyan/Pilgerreise_In_Bildern_Ausgabe_Fuer_Kinder_2015.pdf) ins Feuer werfen! Wenn Christen auf ihrem Glaubensweg sich einfach nur passiv Gott hinzugeben bräuchten und niemals kämpfen müssten, dann hätte ich dieses wunderbare Werk dieses Gottesmannes umsonst gelesen.

Die Wahrheit ist, dass die Menschen darauf bestehen wollen, das Gerechtmacht-Werden und die Heiligung zu verwechseln oder zu vermischen. Gerechtmacht wird ein Mensch schon dann, wenn er nur an Jesus Christus glaubt. Zur Heiligung gehört Wachsamkeit, Gebet und Kampf. Was Gott getrennt hat, soll der Mensch nicht zusammenbringen und dadurch für Verwirrung sorgen.

Ich möchte diese Einführung damit beenden, dass ich meine Beklemmung und Sorge über das Verhalten der Menschen von heute, die sich „Christen“ nennen, zum Ausdruck bringe. Das ist sehr beängstigend im Hinblick auf die nächste Generation. Unter vielen herrscht da eine erschreckende Unkenntnis der Heiligen Schrift. Das Bibelstudium ist jedoch

unerlässlich, wenn wir ein fest gegründetes, solides Christentum erhalten wollen.

Epheserbrief Kapitel 4, Vers 14

Denn wir sollen nicht länger unmündige Kinder sein, die von jedem Wind der Lehre durch das Trugspiel der Menschen, die mit Arglist auf Irreführung ausgehen, wie Meereswogen hin und her geworfen und umhergetrieben werden.

Abertausende Gläubige hören sich jetzt neue Stimmen und neue Lehren an, ohne für einen einzigen Moment darüber nachzudenken, ob das, was sie da gesagt bekommen, auch wahr ist. Es gibt gerade ein unaufhörliches Verlangen nach jeder Lehre, die spektakulär und aufregend ist und die an die Emotionen appelliert. Dadurch wird ein ungesunder Appetit nach einer Art von sporadischem und hysterischem Christentum geweckt. Das christliche Leben von vielen ist heute damit zu vergleichen, als würde man lediglich einen kleinen Schluck Geistlichkeit trinken, wobei die richtige Geisteshaltung völlig vergessen wird, die der Apostel Petrus beschreibt in:

1. Petrusbrief Kapitel 3, Verse 3-4

3 Euer Schmuck sei nicht der äußerliche, nicht kunstvolles Haargeflecht und das Anlegen goldenen Geschmeides oder das Anziehen prächtiger Gewänder, 4 sondern der im Herzen (tief innerlich) verborgene Mensch mit dem unvergänglichen Wesen eines sanften und stillen Geistes (Sinnes), der vor Gott als kostbar gilt.

Kreischende Menschenmassen heizen jetzt unter lautem Gesang die Emotionen auf. Das ist jetzt das, was viele der heutigen Christen anzieht. Weit und breit sind nicht mehr dazu in der Lage, gesunde von ungesunder geistlicher Lehre zu unterscheiden. Und solange der Prediger „clever“ und „charismatisch“ auftritt, denken Abertausende Menschen, dass bei ihm alles in Ordnung sei. Alle Anderen, die solchen Leuten nicht hinterherrennen, werden als „engstirnig“ und „lieblos“ bezeichnet und erst recht, wenn wir sie auf diese ungesunden Lehren, welche diese Leute verbreiten, hinweisen. (Siehe dazu: „Fremdes Feuer“ <https://www.youtube.com/watch?v=OHeU0vKeEvA>)

So etwas ist sehr, sehr traurig. Dadurch gerät das wahre Christentum völlig ins Hintertreffen und wird sogar in Misskredit gebracht. Dadurch geraten die echten Christen immer mehr ins Hintertreffen.

Von daher bin ich der Meinung, dass ein höheres Niveau im christlichen Leben dringend erforderlich ist. Es muss klarer, stärker und ausführlicher über die Heiligung gesprochen werden. Jesus Christus sollte mehr als die Wurzel und den Urheber von Heiligung und Gerechtigkeit verherrlicht werden.

Die wahren Christen sollten ihren Glauben wesentlich ernster nehmen. Die wahren Gläubigen sollten darüber informiert werden, dass sie sich noch enger an Gott binden müssen, wenn sie noch mehr als bisher von Ihm gesegnet werden und effektiv für Ihn arbeiten wollen. Sie sollten sich NUR vom Heiligen Geist führen lassen und genau die Lehren ihrer Prediger anhand der Bibel überprüfen.

Darüber hinaus möchte ich noch in Liebe hinzufügen, dass ich den Gebrauch von neuen ungehobelten Begriffen und Phrasen ganz besonders im Hinblick auf die Heiligung ablehne. Ich bin der Ansicht, dass eine Bewegung in Richtung Heiligung nicht erfolgen kann durch:

- Eine frisch gemünzte Redewendung
- Unverhältnismäßige, einseitige Aussagen
- Überbetonung oder Isolierung bestimmter Bibelworte
- Vergeistigung bestimmter Bibelworte und dadurch, dass man sie nicht mehr wörtlich nimmt
- Bedeutungsveränderungen bestimmter Bibelstellen, anders als der Heilige Geist sie beabsichtigt hat
- Streitgespräche unter den Glaubensgeschwistern

Heiligung im Sinne von Jesus Christus, im Namen der göttlichen Wahrheit sowie der Nächstenliebe und Frieden müssen immer Hand in Hand gehen. Es ist mein Herzenswunsch und mein Gebet zu Gott, dass die persönliche Heiligung bei den Menschen zunehmen wird, die sich „Christen“ nennen. Aber ich vertraue darauf, dass alle, die sich darum bemühen und sich an die Bibel halten, immer besser Dinge entlarven können, die damit nicht in Einklang zu bringen sind. Denn es heißt in:

Jeremia Kapitel 15, Vers 19

Darum hat der HERR so (zu mir) gesprochen: »Wenn du umkehrst (anderen Sinnes wirst), so will ICH dich zurückkehren lassen, dass du Mir aufs Neue dienen darfst; und wenn du nur Edles, nichts Gemeines hören lässt, sollst du wieder wie Mein Mund sein. Jene sollen sich dann zu dir umwenden, du aber sollst dich nicht zu ihnen umwenden.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)